

Bern, 13. Juli.

Die Unterhandlungen des päpstlichen Vertreters Marchetti mit dem Bundesrat über die Aufnahme von verwundeten und kranken Gefangenen in der Schweiz sind auf gutem Wege. Der Bundesrat hat bereits vor zwei Monaten seine Zustimmung erklärt, und nun sind die beiden hauptsächlich interessierten Staaten Deutschland und Frankreich grundsätzlich ebenfalls einverstanden, so daß bereits über die Ausführung verhandelt werden kann. Es handelt sich um die Aufnahme von je 10 000 Deutschen und Verbündeten, deren Zustand nicht schwer ist, aber eine bessere Behandlung erfordert, als in den Lagern möglich ist. Die nötige Zahl von Hotels würde für sie reserviert werden. Auch würden die Gefangenen jede Bewegungsfreiheit haben, da die interessierten Staaten sich verpflichten würden, etwaige Flüchtlinge zurückzuschicken, womit also komplizierte Ueberwachungsmaßregeln unnötig gemacht würden. (Frankfurter Stg.)